



Resolutionsantrag

Die Delegiertenversammlung von CVP60⁺ beschliesst auf Antrag des Vorstandes die folgende Resolution zuhanden des Präsidiums der CVP Schweiz:

Resolution zur Reform der Altersvorsorge

1. CVP60⁺, die Seniorenvereinigung der CVP, unterstützt die von der CVP und ihren Parlamentariern wesentlich mitgestaltete Reform der Altersvorsorge. Sie begrüsst insbesondere, dass
 - mit der Reduktion des Umwandlungssatzes bei der zweiten Säule die Quersubventionierung zwischen den Generationen beseitigt und saubere Verhältnisse wieder hergestellt werden,
 - mit der generellen Erhöhung der AHV-Renten um 70 Franken ein effizienter Ausgleich für die Reduktion des Umwandlungssatzes vorgesehen ist,
 - die Heiratsstrafe gemildert werden konnte.
2. Die jetzige Vorlage ist sowohl sachlich richtig als auch politisch durchsetzbar. Wirklichkeitsfremde Vorstellungen von einer automatischen Steuerung der AHV auf Zeit und Ewigkeit und parteipolitische Profilierungsversuche von SVP und FDP gefährden das politisch Machbare und damit das ganze System der Altersvorsorge.
3. CVP60⁺ fordert die massgeblichen Instanzen der CVP auf, sich mit aller Kraft und Deutlichkeit für diese Reform einzusetzen. Allen Organisationen und Mitgliedern der CVP müssen rasch die nötigen Instrumente zur Verfügung gestellt werden, um der mit Illusionen und ideologischen Leerformeln operierenden Propaganda der Reformgegner entgegenzutreten.

Begründung

Die vom Parlament beschlossene Reform der Altersvorsorge geht die dringenden Probleme an. Wegen der gestiegenen Lebenserwartung ist der heutige Umwandlungssatz (das Verhältnis von angespartem Kapital und Rente in der zweiten Säule) zu hoch. Das führt dazu, dass Beiträge der Berufstätigen immer mehr dazu verwendet werden müssen, die Renten der älteren Generationen zu finanzieren. Diese Quersubventionierung widerspricht dem Grundprinzip der zweiten Säule und gefährdet damit die Solidarität zwischen den Generationen. Solidaritätsbeiträge zwischen den Generationen gehören in die AHV mit ihrem Umlageverfahren.

Mit der Erhöhung der AHV-Renten um 70 Franken wurde ein sinnvoller Ausgleich zur Rentenreduktion in der zweiten Säule gefunden, der insbesondere Rentnern mit kleinen Pensionskassenrenten zugutekommt. Dass die bisherigen Rentner nicht in den Genuss dieser Erhöhung kommen, ist nur logisch, da es bei ihnen keine Senkung des Umwandlungssatzes zu kompensieren gilt.

Selbstverständlich können auch mit dieser Revision weder die AHV noch die Pensionskassen auf ewige Zeiten stabilisiert werden. Dafür spielen zu viele veränderliche Faktoren eine Rolle: Lebenserwartung, Beschäftigungslage, Lohnentwicklung, Teuerung usw. Wie in der Vergangenheit wird es auch in Zukunft nötig sein, das System der Altersvorsorge periodisch erneut anzupassen. Die Meinung, man könne mit irgendwelchen Regeln gewissermassen einen Autopiloten konstruieren, der das System der Altersvorsorge für immer stabilisiert, ist utopisch.

Gerade an einem solchen automatischen System versuchen aber die Reformgegner die jetzige Vorlage zu messen, um sie schlecht aussehen zu lassen. Gerade deshalb ist es nötig, dass die CVP solchen trügerischen Vergleichen überall entgegentritt. Dazu müssen unsere Kantonal- und Ortsparteien und unsere Mitglieder möglichst rasch die nötigen Instrumente bekommen.